

---

Katharina Schories-Miller

Marcel Faißt

# Menschen mit chronischen Wunden professionell pflegen

Sichere Umsetzung des Expertenstandards  
in die Pflegepraxis

MENSCHUNDMEDIEN

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	9
<b>1 Fachliche Grundlagen</b> .....	11
<b>1.1 Aufbau und Funktionen der Haut</b> .....	11
<b>1.2 Unterscheidung akuter und chronischer Wunden</b> ..	14
<b>1.3 Arten chronischer Wunden</b> .....	15
1.3.1 Ulcus cruris .....	16
1.3.2 Dekubitus .....	20
1.3.3 Diabetisches Fußsyndrom .....	24
<b>1.4 Wundheilungsphasen</b> .....	28
1.4.1 Reinigungs- oder Exsudationsphase .....	29
1.4.2 Granulationsphase .....	30
1.4.3 Epithelisierungsphase .....	31
<b>1.5 Wundheilungsstörungen</b> .....	31
<b>2 Praktisches Wundmanagement</b> .....	33
<b>2.1 Vorbemerkung</b> .....	33
<b>2.2 Organisation der Wundversorgung</b> .....	34
<b>2.3 Grundlage des Wundmanagements:     Assessment zur Lebensqualität</b> .....	34
<b>2.4 Wundanamnese</b> .....	36
2.4.1 Wundgröße .....	37
2.4.1.1 Einsatz von Linealen und Schablonen .....	37
2.4.1.2 Einsatz von Folien .....	38
2.4.1.3 Volumenbestimmung durch Auslitern .....	39
2.4.1.4 Palpation .....	40
2.4.2 Wundgrund .....	40
2.4.3 Exsudat und Geruch .....	41
2.4.4 Beschaffenheit der Wundränder und Wundumgebung .....	41
2.4.5 Wunddauer und Wundlokalisierung .....	42
2.4.6 Rezidive .....	43
<b>2.5 Wundversorgung</b> .....	43
2.5.1 Lokale Wundbehandlung .....	43
2.5.2 Hygiene und Verbandwechsel .....	51
2.5.3 Interventionen bei der Pflege von Menschen mit chronischen Wunden .....	52

2.6	<b>Beratung und Schulung</b> .....	62
2.7	<b>Wunddokumentation</b> .....	64
2.7.1	Bestandteile der Wunddokumentation .....	65
2.7.2	Fotodokumentation .....	68
<b>3</b>	<b>Tangierende Faktoren</b> .....	<b>71</b>
3.1	<b>Ernährung</b> .....	71
3.1.1	Grundsätzliches zur Ernährung .....	71
3.1.2	Nährstoffe und ihre Bedeutung bei der Wundheilung .....	72
3.1.3	Malnutrition .....	74
3.1.4	Ernährungstherapie/-tipps bei Menschen mit Wunden .....	76
3.2	<b>Schmerzsituation</b> .....	77
3.2.1	Schmerzerfassung .....	78
3.2.2	Schmerzskalen .....	78
3.2.3	Schmerzbehandlung .....	79
3.2.4	Schmerzen beim Verbandwechsel .....	81
3.2.5	Beratungsmaßnahmen .....	82
3.3	<b>Psychische Situation</b> .....	82
3.4	<b>Kommunikation</b> .....	83
3.5	<b>Sonstige Einflüsse</b> .....	84
<b>4</b>	<b>Nationale Expertenstandards</b> .....	<b>87</b>
4.1	<b>Vorbemerkung</b> .....	87
4.2	<b>Umsetzung Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“</b> .....	88
4.2.1	Kriterienbereich 1: Fachwissen und Einschätzung des Dekubitusrisikos .....	89
4.2.2	Kriterienbereich 2: Lagerungs- und Transfertechniken .....	91
4.2.3	Kriterienbereich 3: Einsatz von druckreduzierenden Hilfsmitteln .....	92
4.2.4	Kriterienbereich 4: Anleitung und Beratung der Beteiligten .....	94
4.2.5	Kriterienbereich 5: Sicherstellung der Informationsweitergabe .....	95
4.2.6	Kriterienbereich 6: Evaluation der prophylaktischen Maßnahmen .....	96

<b>4.3</b>	<b>Umsetzung Expertenstandard „Pfleger von Menschen mit chronischen Wunden“</b> . . .	97
4.3.1	Kriterienbereich 1: Fachwissen und Anamnese der chronischen Wunde . . . . .	98
4.3.2	Kriterienbereich 2: Erstellung eines Maßnahmenplans . . . . .	102
4.3.3	Kriterienbereich 3: Koordinierung der eingeleiteten Maßnahmen . . . . .	107
4.3.4	Kriterienbereich 4: Schulung, Beratung und Anleitung . . . . .	108
4.3.5	Kriterienbereich 5: Evaluation der Wundentwicklung und der Maßnahmen . . . . .	109
<b>4.4</b>	<b>Implementierung von Expertenstandards</b> . . . . .	110
<b>5</b>	<b>MDK-Kriterien „Wundmanagement“</b> . . . . .	113
5.1	MDK-Prüfung bei ambulanten Pflegediensten . . . .	114
5.2	MDK-Prüfung in stationären Pflegeeinrichtungen .	117
<b>6</b>	<b>Mitarbeiterschulung</b> . . . . .	121
<b>7</b>	<b>Quellenverzeichnis</b> . . . . .	147
<b>8</b>	<b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . .	149

# Inhaltsverzeichnis CD-ROM

## 1 Praxistipps und Arbeitshilfen zur Schulung

- Erfolgreich präsentieren
- Einladung – Muster
- Teilnahmebescheinigung – Muster
- Teilnehmerliste – Muster

## 2 Schulungsunterlagen

Komplette Präsentationen als MS-PowerPoint- und pdf-Dateien sowie MS-Word-Dateien mit komplett ausformulierten Vortragstexten.

- Schulungseinheit Nr. 1: Aufbau und Funktionen der Haut
- Schulungseinheit Nr. 2: Wundarten
- Schulungseinheit Nr. 3: Wundheilungsphasen
- Schulungseinheit Nr. 4: Assessment zur Lebensqualität
- Schulungseinheit Nr. 5: Wundanamnese
- Schulungseinheit Nr. 6: Vermessung von Wunden
- Schulungseinheit Nr. 7: Lokale Wundbehandlung, Verbandwechsel, Hygiene
- Schulungseinheit Nr. 8: Interventionen
- Schulungseinheit Nr. 9: Wunddokumentation
- Schulungseinheit Nr. 10: Tangierende Faktoren
- Schulungseinheit Nr. 11: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Schulungseinheit Nr. 12: Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden

## 3 Praktische Arbeitshilfen und nützliche Information

- Kapitel 2.3 Wittener Aktivitätenkatalog der Selbstpflege bei venös bedingten offenen Beinen
- Kapitel 2.7.2 Einwilligung in die Fotodokumentation – Formular
- Kapitel 3.1 Mini Nutritional Assessment
- Kapitel 4.2 Braden-Skala
- Kapitel 4.3 Kriterien für ein wundspezifisches Assessment  
Kriterien zur Einschätzung wund- und therapiebedingter Einschränkungen
- Kapitel 5 Checkliste MDK ambulant  
Checkliste MDK stationär  
MDK Qualitätsprüfungsrichtlinien für die ambulante Pflege  
MDK Qualitätsprüfungsrichtlinien für die stationäre Pflege  
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V. (MDS)  
[http://www.mds-ev.org/Dokumente\\_Formulare\\_Pflege.htm](http://www.mds-ev.org/Dokumente_Formulare_Pflege.htm)

# Einleitung

Experten gehen davon aus, dass in Deutschland drei bis vier Millionen Menschen an einer chronischen Wunde leiden. Wie viele der betroffenen Menschen von professionellen Pflegeeinrichtungen – ob nun ambulant oder stationär – versorgt werden, ist schwer abzuschätzen. Konkrete Zahlen gibt es hierzu nicht. Eines ist jedoch sicher: die chronische – also nur langwierig verheilende – Wunde bedeutet für sie neben körperlichen Beeinträchtigungen auch Einschränkungen in der selbstständigen Lebensführung und der sozialen Kontakte.

Pflegekräfte stehen dabei vor einer äußerst anspruchsvollen Aufgabe. Eine Vielzahl von Faktoren sind im Rahmen des Wundmanagements zu berücksichtigen – und genauso viele beeinflussen den nachhaltigen Erfolg der Wundversorgung. Außerdem sind in den letzten Jahren die Anforderungen an ein professionelles Wundmanagement weiter gestiegen.

Zum einen liegen die Expertenstandards zur Pflege von Menschen mit chronischen Wunden bzw. zur Dekubitusprophylaxe vor, die mit dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz im Jahr 2008 einen rechtsverbindlichen Charakter erhalten haben. Zum anderen kontrolliert der MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) im Rahmen seiner jährlichen Qualitätsprüfungen bei ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen nicht nur die fachgerechte Wundversorgung und die Implementierung der Expertenstandards, sondern veröffentlicht auch Teile der Prüfung im Rahmen seiner Transparenzberichte. Durch diese Benotung kann somit jeder Einblick in die Qualität der Wundversorgung der jeweiligen Pflegeeinrichtung erhalten. Es gilt also, das Wundmanagement im Sinne eines kontinuierlichen Qualitätsverbesserungsprozesses fortlaufend weiter zu entwickeln, um den von außen geforderten Qualitätsstandard zu erreichen bzw. zu halten.

Mögen auch Prüfkriterien und Gesetzesvorgaben immer größeres Gewicht bekommen, so dürfen doch die Betroffenen nicht vergessen werden: Menschen, die an einer chronischen Wunde leiden. Und hier spricht der Expertenstandard viele Pflegekräfte auch fachlich-emotional an. Als Ziel nennt er eben nicht nur die Wundheilung und Vermeidung von Rezidivbildung. Nein, an erster Stelle steht die Förderung der Lebensqualität der Betroffenen. Nicht die Wunde, der Mensch soll im Mittelpunkt stehen. Eine pflegerische Herausforderung, die ein intensives Interesse und engagiertes Handeln für die Pflege von Menschen mit chronischen Wunden auslösen kann.

Wie ein modernes und dem aktuellen Wissensstand entsprechendes Wundmanagement konkret ausgestaltet sein kann, soll in der vorliegenden Publikation aufgezeigt werden. Wir Autoren sind bewusst den zunächst schwierigen Spagat zwischen praktischen Anforderungen und pflegewissenschaftlich belegtem Know-How der Wundversorgung

gegangen und wollen somit allen Pflegekräften eine Hilfestellung geben, wie die Wundversorgung auf fachlich hohem, aber eben praktisch umsetzbarem Niveau durchgeführt werden kann.

Zunächst werden die fachlichen Grundlagen erläutert, die als Basis zum Verständnis der Behandlungsmethoden unerlässlich sind. Im zweiten Teil werden die Bestandteile des praktischen Wundmanagements aufgezeigt: Was ist bei dessen Organisation zu beachten? Welche Informationen müssen bei der Anamnese berücksichtigt werden? Welche Behandlungsmethoden gibt es und welche hygienischen Anforderungen werden dabei gestellt? Wie muss die Wunddokumentation aufgebaut sein und wie verhält es sich mit der Fotodokumentation? In einem weiteren Kapitel werden die beiden relevanten Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ und „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ Schritt-für-Schritt mit ganz praktischen Handlungsempfehlungen dargestellt. Zuletzt wird das Buch mit den für die MDK-Prüfungen relevanten Kriterien im Bereich der Wundversorgung abgerundet: So gestalten ambulante wie stationäre Pflegeeinrichtungen ihr Wundmanagement nicht nur professionell, sondern auch „MDK-sicher“.



Formulare  
Schulungsunterlagen  
Checklisten

...

Auf der beiliegenden CD-ROM befinden sich Formulare, die dazu beitragen, die wichtigsten Inhalte des Buches zügig und praxisnah anzuwenden (neben Schulungsunterlagen auch Checklisten wie die wichtigsten Assessments, MDK-Kriterien-Checkliste, Leitfaden Umsetzung Expertenstandards etc.).

***Katharina Schories-Miller***

Dipl. Pflegewirtin (FH)  
Wundexpertin ICW®  
Staatlich examinierte  
Altenpflegerin

***Marcel Faißt***

Dipl. Pflegewirt (FH)  
Ausgebildete Pflegedienstleitung  
Staatlich examinierter  
Altenpfleger